

Prof. Dr. Michael Minkenberg

Religion und Politik in der multikulturellen Gesellschaft

MA-Seminar
MASS „Politik und Kultur“, „Migration, Ethnizität, Ethnozentrismus“ // MES
Politikmodul
6/9 ECTS

Dienstag: 14:15 - 15:45 Uhr
Veranstaltungsbeginn: 18.10.2022
RAUM: HG 162

Lange Zeit galt das Verhältnis von Religion und Politik in westlichen Demokratien als endgültig geregelt, zumal im Lichte einer fortgeschrittenen Säkularisierung. Die aktuelle Differenzierung der religiösen Landkarte infolge von Zuwanderung, Politisierung religiöser Minderheiten und Effekten von „9/11“ stellt jedoch die Demokratie nicht nur vor neue Herausforderungen, sie trägt auch zur Wiederbelebung der Beschäftigung mit den christlichen Wurzeln der westlichen Gesellschaft und ihrer aktuellen Relevanz bei.

Diese als Projektseminar konzipierte Lehrveranstaltung widmet sich dem letztgenannten Punkt, nämlich den noch heute wirkenden religiösen (christlichen) Traditionen, Institutionen und Akteuren und ihren Umgang mit Migration und Multikulturalismus. In Abkehr von der in Wissenschaft und Medien dominanten Fokussierung auf die „neuen Religionen“ und Minderheiten steht die Frage im Mittelpunkt, welche christlichen Hinterlassenschaften und Akteure sich auf welche Weise auf die politischen Regelungen von Migration, Flucht und religiöser Vielfalt auswirken. Dazu zählen etwa die Fragen nach der Bedeutung des Staat-Kirche-Verhältnisses für die Politik und die Religionsfreiheit, der Rolle von Kirchen und christlich inspirierten Parteien, dem politischen „output“ im Bereich der Einwanderungs- und Integrationspolitik, und schließlich dem Wirken illiberaler Gegenkräfte.

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden die Grundkenntnisse zu vermitteln, welche sie benötigen, um eigene vergleichende Analysen in diesem Themenbereich vornehmen zu können. Dazu ist das Seminar in zwei Teile gegliedert: im ersten Teil (bis zum Jahreswechsel) erfolgt die Erarbeitung stofflicher Grundlagen anhand von einschlägiger Fachliteratur. Im zweiten Teil (Januar/Anfang Februar) findet eine Forschungsphase statt, in welcher Studierende eine Fragestellung im Rahmen des Seminarthemas entwickeln und in Form einer Hausarbeit empirisch (als Einzelfallanalyse oder als Ländervergleich) bearbeiten. Diese Arbeit wird dann auf einem gemeinsamen Workshop am 9./10. Februar vorgestellt und diskutiert.

Literatur: Anna Grzymała-Busse, „Why Comparative Politics Should Take Religion (More) Seriously“. In: *Annual Review of Political Science* Jg. 15 (2012), S. 421-442; Oliver Hidalgo und Gert Pickel (Hrsg.), *Flucht und Migration in Europa. Neue Herausforderungen für Parteien, Kirchen und Religionsgemeinschaften*. Wiesbaden: Springer VS, 2019; Michael Minkenberg, „Religion als Thema der Politikwissenschaft“. In: Friedrich W. Graf und Friedemann Voigt (Hrsg.), *Religion(en) deuten. Transformationen der Religionsforschung*. Berlin: de Gruyter, 2010, S. 157-194.

Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes BA-Studium mit Schwerpunkt Sozialwissenschaften, gute Englischkenntnisse (passiv).

Leistungsnachweise: regelmäßige Teilnahme (nicht mehr als 2 x fehlen) und Teilnahme am Workshop, regelmäßige „thought papers“ zu den wöchentlichen Texten UND Abgabe eines Kurzexposés (2 S.) zur Planung der Hausarbeit bis spätestens zum 20. Dezember 2022 plus Verfassen und Präsentation einer vollständigen Hausarbeit (15 S. für 6 ECTS/20-25 S. für 9 ECTS) auf dem Abschlussworkshop. Verbindlicher Abgabetermin: 1. Februar 2023 (Überarbeitungsmöglichkeit bis spätestens 10. April 2023).